

15. Ebenda. Über gemauertem Unterbaue prismatischer Sockel, darauf Säule mit figuriertem Kapitäl mit modernem Aufsätze; am Postamente und am unteren Teile der Säule verwitterte Inschrift, die sich auf ein an diesem Punkte stattgefundenes Duell bezieht. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.
16. Ebenda, Straßenabzweigung nach Rosenberg. Auf abgefastem, prismatischen Pfeiler polychromierte Statuette der Immakulata. Anfang des XVIII. Jhs.
17. An der Straße weiter. Auf ornamentiertem Pfeiler polychromierte Gruppe der hl. Dreifaltigkeit. Anfang des XVIII. Jhs.
18. Ebenda. Über mehreren Stufen hohes, vierseitiges Postament; darauf Statue des hl. Felix. An der Vorderseite des Postamentes zerstörtes Wappen und Datum 1730.
19. Ebenda. Tabernakelbildstock; am vierseitigen Tabernakel Reliefs: Ölberg, Kreuzigung Christi. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.
20. Beim israelitischen Friedhofe. Auf dem Felsen Steinstufe, darauf über Würfelpostament Säule, die über reichem Kapitäl eine Dreifaltigkeitsgruppe trägt. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.



Fig. 444 Horn, Turm der alten Stadtbefestigung (S. 389)

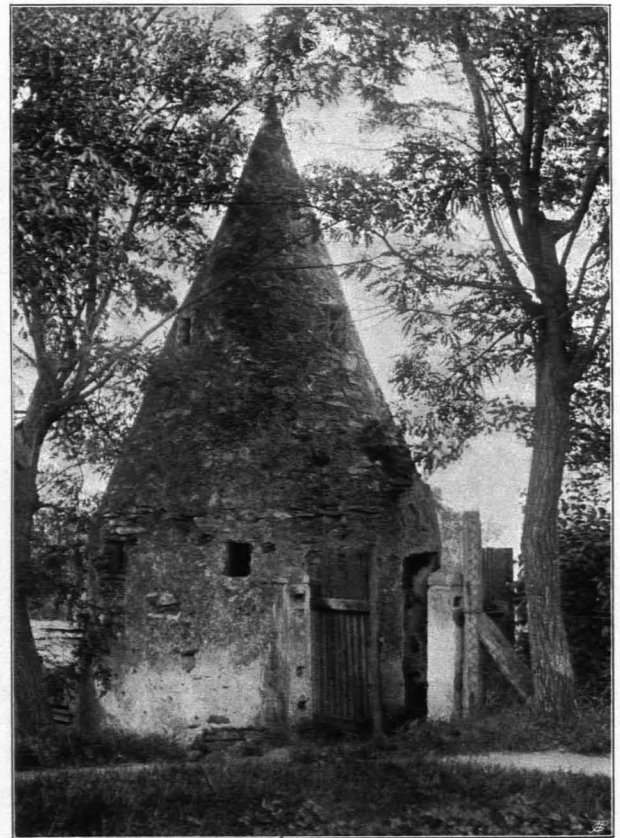


Fig. 445 Horn, Turm im Karglhof (S. 389)

Stadt-
befestigung.

Stadtbefestigung: Die Stadtbefestigung von Horn scheint ihre letzte Gestalt im XVI. und am Anfange des XVII. Jhs. erhalten zu haben (s. oben Geschichte). Die Tore und der größte Teil der Mauern wurden im Laufe des XIX. Jhs. zum größten Teil abgetragen. An der Westseite befand sich das Prager- oder Tafator, das laut Aufschrift 1517 erneuert und 1605 repariert worden war. 1823 wurde es erweitert, 1895 abgerissen. Das Teich- oder Wiener-Tor wurde im XVI. Jh. gebaut, 1823 erweitert und später demoliert. Das Tor gegen Mödring beim Thurnhof war wegen der ständigen Kriegsunruhen vermauert worden; erst 1651 wurde das Durchbrechen eines Durchlaßtürchens gestattet. Ferner bezieht sich auf die Stadtbefestigung die Nachricht, daß 1594 der *Stadthuren unterm Bad(?)* 1594 gebaut wurde.

Beschreibung.

Beschreibung: Von der Stadtbefestigung ist die Nordseite verhältnismäßig am besten erhalten; hier läuft die Bruchsteinmauer mit Spuren von Verputz, in wechselnder Höhe, teilweise abgebröckelt. Der ehemalige Zwinger ist mit Bäumen bewachsen und der freie Ausblick auf die Mauer fast nirgends